



# Klinikübergreifende Initiative „Stark im Sturm“

Hilfe für Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern

Leitung: Prof. Dr. Yvonne Grimmer, Prof. Dr. Anne Koopmann; Familienbeauftragte: Juli Sekulic



*Erich Kästner*  
ALS ICH EIN  
KLEINER JUNGE WAR



ATRIUM

# „Der Junge muss an die frische Luft“ (Hape Kerkeling)



# Neues aus den Medien: „Lilly- Der Film“



# Erziehungsverhalten



Psychisch erkrankte Eltern nehmen Kinder als besonders schwierig wahr.

- reduzierter sprachlicher Austausch, Empathie und Feinfühligkeit
- weniger positive Kommentare/ Lob
- Schwierigkeiten sich gegenüber dem Kind durchzusetzen und Grenzen zu ziehen (Schuldgefühle)
- Schwanken zwischen permissivem und kontrollierendem Erziehungsstil
- vermehrt überängstliches Verhalten, „sich einbinden-lassen“ in Ängste des Kindes, eine gefährliche Umwelt signalisieren



# Komplexe Ausgangslage



- Psychosoziale Probleme: Armut, Arbeitslosigkeit, fehlende soziale Unterstützung (Wiegand-Grefe, 2010)
- Zielgruppe sozioökonomischer Beeinträchtigungen (Kilian, Losert, Park, McDaid & Knapp, 2010, Bee et al. 2014, Wansink et al., 2018)
- Gesundheitliche Situation ebenfalls sehr komplex
- Interventionen brauchen die Einbeziehung der ganzen Familie

# Komplexe psychosoziale Ausgangslage: familiäre Belastungen werden zu Entwicklungsrisiken für die Kinder



## Schnittstelle: Systeme Familie- Gesellschaft („äußere Faktoren“)

- Arbeitslosigkeit, berufliche Schwierigkeiten
- Armut, soziale Benachteiligung
- Isolierung der Familie
- Mangelndes soziales Unterstützungssystem für die Familie
- Abwertung in der Peer Group
- Oftmals keine kompensierenden Beziehungen für das Kind außerhalb der Familie

## System Familie („innere“ Faktoren)

- Erkrankungsfaktoren und familiäre Krankheitsbewältigung (keine Kommunikation, Tabuisierung, keine Aufklärung der Kinder etc.)
- Konflikthafte Beziehungen der Eltern, Trennungs- und Scheidungskonflikte, hoher Anteil alleinerziehender Elternteile
- Störungen der Eltern-Kind-Beziehung, Bindungsstörungen
- Geringe Verfügbarkeit und psychische Instabilität des anderen Elternteils
- Alltagsbewältigung: Elternkompetenz, Betreuungsdefizite bis hin zu Vernachlässigung, Kindeswohlgefährdung
- Parentifizierung der Kinder als „pflegende Angehörige“

# Resilienz und Protektive Faktoren



## American Academy of Child and Adolescent Psychiatry:

- **Wissen um die Krankheit des Elternteils und dass sie nicht schuld sind!**
  - Das Gefühl vom erkrankten Elternteil geliebt zu werden
  - Hilfe und Unterstützung durch andere Familienmitglieder
  - Ein stabiles Umfeld
  - Eine gute Beziehung zu einem gesunden Erwachsenen
  - Eine stabile Persönlichkeitsstruktur beim Kind
  - Guter Selbstwert
  - Fähigkeiten mit Stress umzugehen
  - Freunde, positive Peer-Beziehungen
  - Interesse und Erfolg in der Schule
  - Gesunde Interessen/Hobbys außerhalb der Familie
  - Hilfe von außerhalb der Familie zur Verbesserung des familiären Umfelds (Elternarbeit/-training, Psychotherapie)
- Soziales Netz**
- Kompetenz**
- Ein eigenes Leben**
- Hilfe von außen**



# Was brauchen Kinder eigentlich?



- Deutliche Regeln und Grenzen
- Aufmerksamkeit und Lob
- Wärme und Liebe
- Die Möglichkeit, Gefühle auszudrücken
- Die Erfahrung Ernst genommen zu werden
- Geduld
- Die Möglichkeit zu zeigen, was sie alles können.
- Ein Vorbild, dem sie nacheifern können.

(Dachverband Psychosozialer Hilfevereinigungen e.V.)

# Praktische Tipps für betroffene Eltern



1. Erklären Sie, was los ist.
2. Seien Sie ehrlich.
3. Hören Sie Ihrem Kind zu.
4. Beobachten Sie Ihr Kind.
5. Halten Sie an vertraute Situationen fest.
6. Beziehen Sie andere Erwachsene mit ein.
7. Informieren Sie die Schule.
8. Akzeptieren Sie, wenn sich Ihr Kind jemand anderem anvertraut.
9. Beanspruchen Sie professionelle Unterstützung.
10. Zeigen Sie ihre Liebe.

(Dachverband Psychosozialer Hilfevereinigungen e.V.)

# Wir müssen die Kinder in der Erwachsenenpsychiatrie mehr in den Fokus nehmen!



Große Zahl Betroffener < > Tabuisierung

Hochrisiko < > Vernachlässigung im Gesundheitssystem

Behandlungsabbrüche < > fehlende Erfassung von Kindern

Intergenerationale Weitergabe < > fehlende Vernetzung

# Belastende Kindheitserfahrungen und Gesundheit



Die „ACE“ Pyramide stellt die konzeptuelle Basis der ACE-Studie dar („Adverse Childhood Experiences“, 17.421 Teilnehmer, Center of disease control and prevention & Kaiser Permanente). Sie zeigt evidenzbasierte Mechanismen der Folgen von belastenden Kindheitserfahrungen auf Gesundheit und Wohlbefinden während der Lebensspanne (Felitti et al., Am J Prev Med, 1998).

# Bundeskinderschutzgesetz 2012 (KKG)

- Gesetzlich normiertes Vorgehen
- Verbesserte Rechtssicherheit beim Übertreten der ärztlichen Schweigepflicht
- Involvieren einer „Insoweit erfahrenen Fachkraft“ mit spezifischer Ausbildung im Kindeschutzbereich
- Anonymisierte Beratung



Uniklinik Ulm

Nur 6 % der Meldungen aus dem Gesundheitssystem  
Daten der Medizinischen Kinderschutzhotline, 2018

# Kinderschutz in der Erwachsenenpsychiatrie



Erwachsenen-  
psychiatrische  
Kliniken



Erkennen schwierig  
Nur indirekte Hinweise  
Doppelrolle  
Ängste

Effektiver  
Kinderschutz



# Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern in der Covid-19 Pandemie



- Fehlende Entlastung durch Schule und Kitas
- Wegfall von Hilfsangeboten

Wegfall von Außenkontrolle



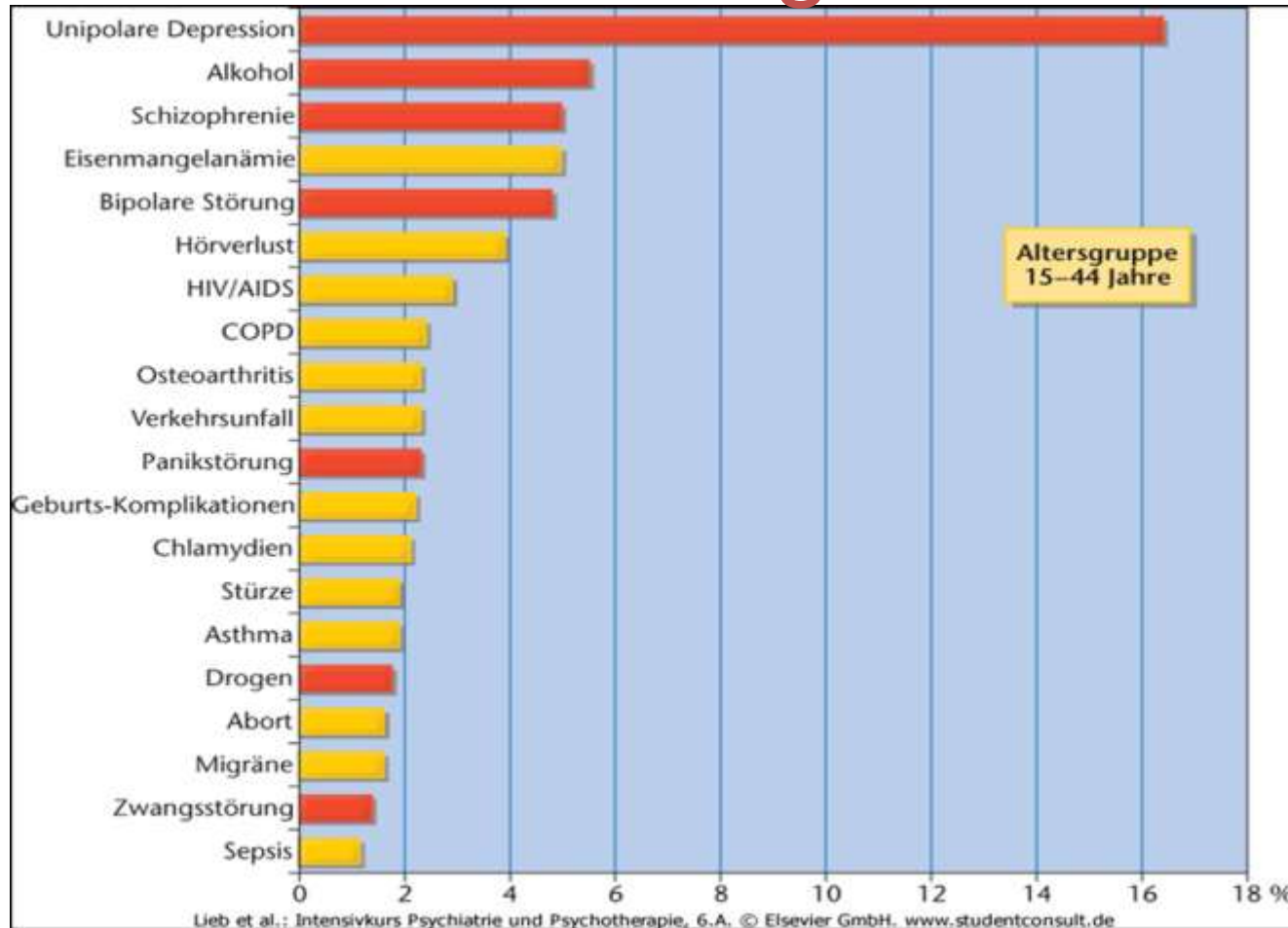
- Isolation, Enge
- Existenzielle Nöte
- steigende psychische Belastung v.a. in Risikofamilien (Copsy-Studie)

➔ **Steigendes Risiko gewalttätiger Übergriffe\***

\*2020, 2021, 2022: Höchste Zahlen an Kindeswohlgefährdungsmeldungen und Inobhutnahmen durch die Jugendämter (plus 9 % im Vergleich zu den Vorjahren, Aufzeichnung seit 2012)

Zahlen des statistischen Bundesamtes: [destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kinderschutz/-inhalt.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kinderschutz/-inhalt.html)

# Die beeinträchtigtendsten Erkrankungen



**DALYS (Disability-adjusted life years)**, die ein Maß für die Beeinträchtigung der normalen Lebensgestaltung in Jahren pro Menschenleben

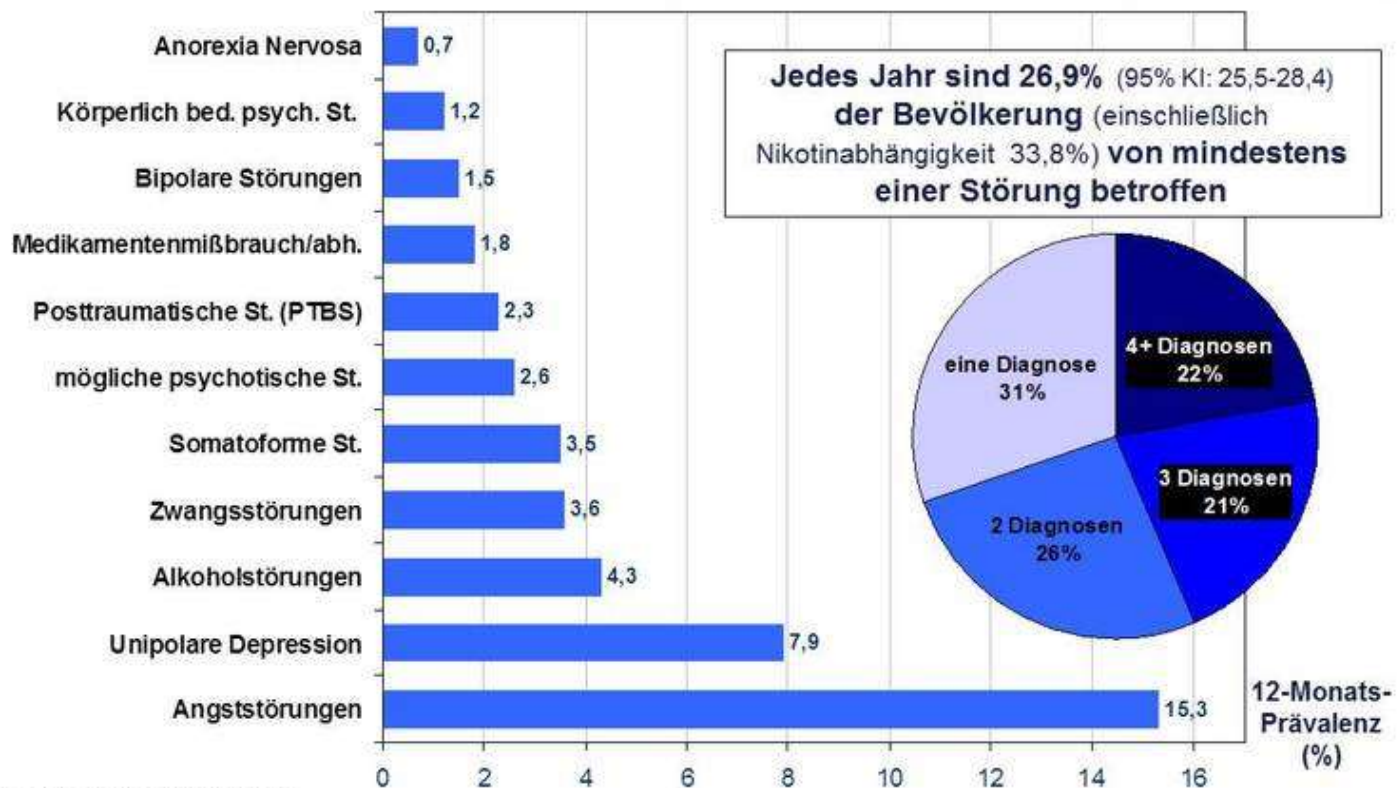
Hochrechnung der World Health Organisation (WHO): Burden of Disease 2030 der Industrieländer für 12-Monats-Prävalenzen (Mathers & Loncar 2006)



# Psychische Erkrankungen in Deutschland



## 12-Monatsprävalenz psychischer Störungen in Deutschland (im Alter 18-79, N=5318)



Jacobi et al in IJMPR 2013

Quelle: Vortrag Prof. Wittchen, TU Dresden

# Relevanz in der Kinderpsychiatrie



- bis zur Hälfte der psychisch kranken Kinder lebt bei einem psychisch kranken Elternteil (48,3%, Mattejat et al., 2008, Daten Marburg 1998-2002)
- davon haben 20% einen suchterkrankten Elternteil, 13% einen Elternteil mit „neurotischen und somatoformen Störungen“
- insgesamt ist das Risiko dieser Kinder eine psychische Erkrankung zu entwickeln im Vergleich zur Normalbevölkerung 4-fach erhöht (Beardslee et al, 2003)

→ Anpassung der Kinder weniger von Erkrankungstyp des Elternteils abhängig, vielmehr spielen Schweregrad, Chronizität, Komorbidität und Rückfallhäufigkeit und allgemeine psychosoziale Faktoren eine entscheidende Rolle

(Sameroff et al., 1987, Rochester Longitudinal Study)

# Relevanz in der Erwachsenenpsychiatrie



- 10-30% stationäre behandelte Patienten haben minderjährige Kinder
  - 55% dieser Patienten haben schon mind. einmal einen stat. Aufenthalt aus Sorge um die Versorgung der Kinder abgebrochen (Schmid et al., 200 )
  - in ländlichen Bereichen werden 80% der betroff. Kinder durch erweiterte Familie betreut (aber 40% sind mit der Betreuung unzufrieden)
  - 80% der Eltern sehen ihre Kinder als durch die eigene Behandlung belastet an (Kölch et al., 2007)
  - Ängste vor Jugendämter, soziales Stigma, Angst vor familienrechtlichen Konsequenzen/ Kontrolle (Kölch et al., 2007)
- zu wenig Hilfesuche, negative Einstellung gegenüber Hilfen der Jugendhilfe

# Gibt es gute Hilfen?



**Spezifische,  
altersangepasste Hilfen**

**Ermutigung zur offenen  
Kommunikation über die  
elterliche Erkrankung**

**Effektive Behandlung der  
elterlichen Erkrankung**

# Spezifische Hilfen



Psychiatrisch- und psychotherapeutische Behandlung

Pädagogische Hilfe, Erziehungsberatung

Suchtberatung

Unterstützung durch die Jugendhilfe

Mutter-Kind-Interaktionstrainings

Patenschaftsprogramme

Familientherapeutische Zentren

Gruppenprogramme



**Geringere Wahrscheinlichkeit psychisch zu erkranken**

# Bundestag fordert Hilfen für Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern



Diskussion im Bundestag auf Antrag von CDU/ CSU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen, 2017

# Abschlussbericht der Bundes-AG

veröffentlicht 9. März 2020



„unzureichende Vernetzung“

„fehlende  
flächendeckende  
Versorgung“



„fehlende stabile  
Finanzierung“

„Zugangshemmnisse bei Inanspruchnahmeverhalten der Eltern“

# Zugangshemmnisse

Psychisch und  
suchterkrankte  
Eltern  
und ihre Kinder



Verleugnung  
Überforderung  
Scham und Schuldgefühle  
Isolation  
Stigma  
Tabu  
Ängste

Effektive Hilfen





# Wo setzt die Initiative „Stark im Sturm“ an?



# Motivation für unser Projekt



- **3-4 Mio.** betroffene Kinder in Deutschland (hohe Dunkelziffer)
- **2,6 Mio.** in suchtbelasteten Familien
- **55%** der stationär behandelten Eltern haben schon mind. einmal einen stat. Aufenthalt aus Sorge um die Versorgung der Kinder abgebrochen (Schmid et al., 2008)
- **40-50%** der psychisch kranken Kinder leben bei einem psychisch oder suchtkranken Elternteil (Mattejat und Remschmidt, 2008)
- **Hochrisikogruppe** für die Entwicklung einer eigenen psychischen Erkrankung (Dean et al, 2010, Beardslee et al, 2011)
- Intergenerationale **Weitergabe** von psychischer Krankheit

# Elternbehandler als „missing link“

Psychisch und  
suchterkrankte  
Eltern  
und ihre Kinder



## Behandler der Eltern



**„Effiziente Ansatzpunkte  
wären etwa Orte der  
Behandlung von Eltern, also  
in Kliniken,  
Institutsambulanzen, ...“.**

Zitiert aus: Expertise Forschung  
der Bundes-AG, 03/2020

Effektive Hilfen



# Aufbau der Initiative



## Hilfen für Kinder psychisch und suchterkrankte Eltern

**Bewusstsein  
schaffen**

**1**

**Kinder-  
beauftragte**

**2**

**Familienmit-  
behandlung**

**3**

**Strukturen  
und  
Netzwerke**

**4**

# 1. Bewusstsein schaffen bei den professionellen Helfern und Eltern



- **Regelmäßige Informationsveranstaltungen**
  - in allen Kliniken, ambulant/stationär
- **Rundmails/ Newsletter zum Thema Kinder psychisch und suchtkranker Eltern**
- **Flyer und Plakate auf den Stationen und in den Ambulanzen**
- **Präsenz im Internet auf den Websites der Kliniken und der „Stark im Sturm“-Website**
- **Anamnese mit Pflichtfeldern „Gibt es Kinder“, sind die Kinder versorgt?**
- **Reiter in der Fallübersicht: Minderjährige Kinder in der Familie**

## 2. Kinderbeauftragte

- Kinderbeauftragte auf allen Stationen (Pflege, Sozialdienst) und in den Ambulanzen
- 105 Kinderbeauftragte an 5 Standorten
- **Aufgaben der Kinderbeauftragten sind:**
  - *Regelmäßig in Visiten nachfragen, aufmerksam machen*
  - *Material auf Station verwalten/auffüllen*
  - *Informations-Kleingruppen für Eltern unter den Patienten/ Direktes Ansprechen im Einzelkontakt*
  - *Anlaufstelle für Patienten mit Fragen zum Thema sein*
  - *Teilnahme an 3-4-monatlichen Treffen mit Vermittlung der aktuellen Hilfemöglichkeiten/ Fallbesprechungen*
  - *Weitergabe der Aufgabe bei Verlassen der Station*
  - *Netzwerke ausbauen und pflegen*



# Plakate für die Stationen und Ambulanzen



Bücher sind bei uns ausverkauft, bitte sprechen Sie uns an!



## Eltern mit psychischen oder Suchterkrankungen So können Sie Ihren Kindern helfen

### Buchempfehlungen

**Kinder psychisch kranker Eltern stärken**  
von Albert Lang • Göttingen: Hogrefe Verlag  
2009/2010/1 • 160 Seiten, ISBN, Larve, 12,00 €



Viele belastende Lebensereignisse und Probleme vererbten sich viele Kinder psychisch kranker Eltern. Im betroffenen, komplexen und herausfordernden Umfeld des psychisch erkrankten Elternteils sind Kinder oft in schwierigen, ungewissen und unvorhersehbaren Situationen gefangen. Wie Eltern, Eltern und Lehrer die Herausforderung meistern können, ist ein zentrales Anliegen dieses Buches. Der Autor hat die Erfahrungen zahlreicher Eltern und Kinder in der Arbeit mit betroffenen Kindern gesammelt und sie in diesem Buch in verständlicher Sprache für Eltern und Fachleute zusammengefasst. Das Buch ist eine wertvolle Hilfe für Eltern, die sich mit der psychischen Erkrankung eines ihrer Kinder auseinandersetzen müssen. Es enthält viele praktische Tipps und Anregungen, wie sie die Herausforderung des psychisch erkrankten Kindes bewältigen können. Das Buch ist eine wertvolle Hilfe für Eltern, die sich mit der psychischen Erkrankung eines ihrer Kinder auseinandersetzen müssen.

**Autismus anders leben** - Hilfe für Kinder psychisch kranker Eltern  
von Ingrid Lohr, Petra Heidegger • Göttingen: Hogrefe Verlag  
2011 • 9 Jahre



Das Buch 'Autismus anders leben' ist ein wertvolles Buch für Eltern psychisch kranker Kinder mit Autismus. Es enthält viele praktische Tipps und Anregungen, wie sie die Herausforderung des psychisch erkrankten Kindes bewältigen können. Das Buch ist eine wertvolle Hilfe für Eltern, die sich mit der psychischen Erkrankung eines ihrer Kinder auseinandersetzen müssen.

**Mein Herz schlägt für dich**  
von Heidi Frenzel, Heidegger • Göttingen: Hogrefe Verlag  
2011 • 6-7 Jahre  
ISBN 978-3-7089-2888-8



In einem Jahr werden sich viele Eltern wiederfinden, die sich mit der Herausforderung des psychisch erkrankten Kindes auseinandersetzen müssen. Das Buch ist eine wertvolle Hilfe für Eltern, die sich mit der psychischen Erkrankung eines ihrer Kinder auseinandersetzen müssen.

**Sonntag, Tagung**  
von Scheffels • Göttingen: Hogrefe Verlag  
2011 • 9 Jahre  
ISBN 978-3-7089-2888-8



Das Buch 'Sonntag, Tagung' ist ein wertvolles Buch für Eltern psychisch kranker Kinder. Es enthält viele praktische Tipps und Anregungen, wie sie die Herausforderung des psychisch erkrankten Kindes bewältigen können. Das Buch ist eine wertvolle Hilfe für Eltern, die sich mit der psychischen Erkrankung eines ihrer Kinder auseinandersetzen müssen.

**Mama Mia und die Schmetterlinge**  
von Christiane Hill, Anja Göttingen • Göttingen: Hogrefe Verlag  
2011 • 4 Jahre  
ISBN 978-3-7089-2888-8



Das Buch 'Mama Mia und die Schmetterlinge' ist ein wertvolles Buch für Eltern psychisch kranker Kinder. Es enthält viele praktische Tipps und Anregungen, wie sie die Herausforderung des psychisch erkrankten Kindes bewältigen können. Das Buch ist eine wertvolle Hilfe für Eltern, die sich mit der psychischen Erkrankung eines ihrer Kinder auseinandersetzen müssen.

**Warum führen Pappas Gelbste Bienen?**  
von Hans-Joachim • Göttingen: Hogrefe Verlag  
2011 • 2 Jahre  
ISBN 978-3-7089-2888-8



Das Buch 'Warum führen Pappas Gelbste Bienen?' ist ein wertvolles Buch für Eltern psychisch kranker Kinder. Es enthält viele praktische Tipps und Anregungen, wie sie die Herausforderung des psychisch erkrankten Kindes bewältigen können. Das Buch ist eine wertvolle Hilfe für Eltern, die sich mit der psychischen Erkrankung eines ihrer Kinder auseinandersetzen müssen.

## Eltern mit psychischen oder Suchterkrankungen So können Sie Ihren Kindern helfen

### Teilen Sie in einem altersgerechten Dialog – Bücher können dabei helfen

**Zum Beispiel: Das und die Dinosaurier**  
Ein Kinderfachbuch über Alkoholismus



Das Buch 'Das und die Dinosaurier' ist ein wertvolles Buch für Eltern psychisch kranker Kinder. Es enthält viele praktische Tipps und Anregungen, wie sie die Herausforderung des psychisch erkrankten Kindes bewältigen können. Das Buch ist eine wertvolle Hilfe für Eltern, die sich mit der psychischen Erkrankung eines ihrer Kinder auseinandersetzen müssen.

**Zum Beispiel: Flaschenpost nach Ingolstadt**  
Ein Kinderfachbuch für Kinder suchtkrankel Eltern



Das Buch 'Flaschenpost nach Ingolstadt' ist ein wertvolles Buch für Eltern psychisch kranker Kinder. Es enthält viele praktische Tipps und Anregungen, wie sie die Herausforderung des psychisch erkrankten Kindes bewältigen können. Das Buch ist eine wertvolle Hilfe für Eltern, die sich mit der psychischen Erkrankung eines ihrer Kinder auseinandersetzen müssen.

### Bedienen und informieren Sie sich zum Beispiel in unseren ausliegenden Informationsheften:



Bücher sind bei uns ausverkauft, bitte sprechen Sie uns an!



### Haben Sie keine Schuldgefühle

Psychische Beschwerden wie abhängiges Verhalten gehen zur Belastung des Menschen zu wie auch körperliche Erkrankungen dazu gehören. Die große Verantwortung ist allerdings, dass körperliche Erkrankungen von unserer Umwelt oft besser akzeptiert werden, während psychische Erkrankungen ignoriert werden. Aber ein psychisches Verhalten ist genauso wie ein körperliches Verhalten nicht selbst schuld. Sie entstehen durch das Zusammenwirken unserer Veranlagung und Umweltbedingungen.

Erklären Sie dies, um beiden gemeinsam mit Ihrem Therapeuten, Ihren Kindern und selbst Sie ihnen mit, dass Sie gemeinsam mit Ihrem Therapeuten Wege suchen, um Beschwerden zu lindern bzw. zu heilen. Ob Sie eine psychische Erkrankung ererbte, liegt nicht in Ihrer Hand, aber der Versuch etwas dagegen zu tun kann helfen.

Achten Sie darauf, dass Ihre Kinder genügend Zeit für Freizeit haben und in der Freizeit aktiv sind.

Kinder können sich für die Funktionen der Familie zu sehr verantwortlich fühlen und übernehmen daher oftmals persönliche Verantwortungen und Verantwortlichkeiten außerhalb der Familie. Sorgen Sie dafür, ebenfalls gemeinsam mit Ihrem Partner oder einer anderen Vertrauensperson, dass Ihre Kinder altersangemessene Kontakte und Freizeitmöglichkeiten pflegen und ihnen dafür genügend Zeit zur Verfügung steht.

Stellen Sie eine stabile Lebenssituation für Ihre Familie her. Sprechen Sie uns an, wenn Sie sich Unterstützung wünschen. Wir sind Ihnen gerne zur Verfügung, wenn Sie sich Unterstützung wünschen. Wir sind Ihnen gerne zur Verfügung, wenn Sie sich Unterstützung wünschen.

Ob es die Nacht, sich Unterstützung zu holen, wenn es Ihnen nicht gut geht, die Partner, Verwandte, Freunde oder professioneller Hilfe kommt. Sie bei der Wahrnehmung Ihrer kindlichen Aufgaben unterstützen. Wenn Sie dies tun, dann können Sie Kinder für gute gemeinsame Zeit mit Ihren Kindern und Ihrer Familie sorgen.

### Holen Sie sich Unterstützung, wenn es Ihnen nicht gut geht.

Zentrum für Sucht- und Suchterkrankungen  
J 5 - 82156 Mönchengladbach  
Telefon: 0211 1703-1811  
Fax: 0211 1703-001615  
starkimsturm@starkimsturm.de  
www.starkimsturm.de

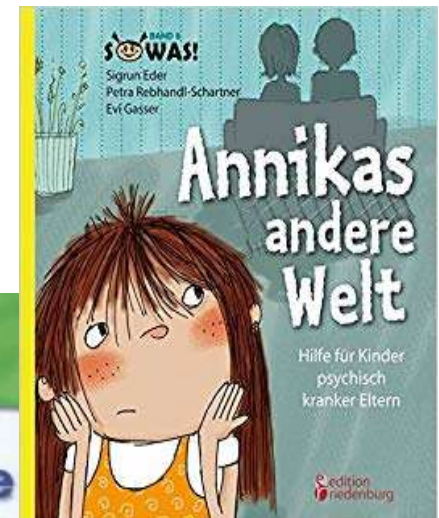
Holen Sie unseren Flyer herunter und geben Sie ihn bei der Postabgabe an, um Angebote in Ihrer Nähe zu finden.  
[www.starkimsturm.de/flyer](http://www.starkimsturm.de/flyer)

# Materialien und Infos für betroffene Eltern



Auf jeder Station und in den Ambulanzen ein fester Materialstock aus ...

- Plakaten zum Thema
- Büchern für Eltern
- Broschüren zum Thema
- Flyern zu den Hilfeangeboten
- Vorträgen/Infos auf unserer Website „Stark im Sturm“





# 3. Familienmitbehandlung



- Familienzentriert
- Verbesserung des Zugangs Hilfen für die ganze Familie
- Verbesserte Versorgung und langfristige Begleitung über die Lebenszeit



- engere Kooperation zwischen KJP und Psychiatrie/Sucht
- schnellere Terminvergabe für Angehörige 1. Grades (Eltern und Kinder) innerhalb weniger Wochen
- bessere Übergaben an Schnittstellen (z.B. 18. LJ)

## 4. Kooperationen und Netzwerke



- Wachsendes Netz an Kooperationspartner pflegen
- Möglichkeiten der Inhouse Beratungen
- Etablierung der insoweit erfahrenen Fachkräfte für Kinderschutz in Familien

# Stark im Sturm – Vernetzung ist wichtig



**Häufige Fragen von Eltern**

- Mache ich mein Kind noch mehr Sorgen, wenn ich ihm sage, w...
- Mein Kind hat wahrscheinlich schon gemerkt, dass etwas nicht ste...
- werantwortlich führt. Sprechen Sie offen mit Ihrem Kind über ihn...
- sind die Kinder sehr anlehnbar, wenn die Thematik endlich angesp...
- können nun endlich all ihre Fragen und Sorgen äußern. Das hilft übertriebene Ängste und Schuldgefühle. Nutzen Sie dazu die vor...
- Literatur für ein alltagsnahes Gespräch mit Ihrem Kind.

- Kann es sein, dass mein Kind mich nicht mehr respektiert, wen...
- Was kann ich tun, um für mein Kind in Krisenzeiten vorzusorg...
- Wird mein Kind später auch eine psychische Erkrankung oder...
- Wer hilft mir bei der Versorgung meiner Kinder, wenn ich stadi...
- Muss ich mir Sorgen machen, dass das Jugendamt mir mein Ki...

Weitere Informationen und Tipps finden Sie bei der [Bundesarbeitsgemeinschaft psychisch erkrankter Eltern](#).

**Wo finde ich Hilfe?**

Mit unserem [Hilfefinder](#) – können Sie durch eine Postleitzahluche An...

künfte finden. [Bundesweite Hilfen](#) / [Online-Hilfsangebote](#) – finden Sie

**Psychisch erkrankte Eltern können, wenn sie sich Hilfe suchen, mit verschiedenen Fachkräften in Kontakt – Mitarbeiterinnen von Ärzten und Beratungsstellen, Therapeuten, Ärztinnen und weitere. Sie alle können helfen, wenn sie auch an die Kinder der betroffenen Eltern denken und entsprechende Hilfen und Unterstützung anbieten.**

**Welchen Belastungen sind Familien mit psychisch erkrankten Mitgliedern ausgesetzt?**

Bis zu 15 bis 23 Prozent aller Kinder haben einen Elternteil mit psychischer Erkrankung. (Sroka et al., 2018; Lejzler et al., 2017). Die Kinder kommen oft zu kurz, obwohl auch sie von Symptomen der Eltern betroffen sein können. Das Risiko, später selbst eine psychische Erkrankung zu bekommen ist bei Kindern mit psychisch erkrankten Eltern zudem erhöht.

**Hilfefinder**

Geben Sie hier **die ersten 3 Stellen Ihrer Postleitzahl** ein, um Angebote in Ihrer Nähe zu finden:

681

und nutzen Sie die **Kategorie-Auswahl** um passende Angebote zu erhalten:

|                           |                                     |                                  |                          |
|---------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|--------------------------|
| Notfall                   | <input type="checkbox"/>            | Eltern                           | <input type="checkbox"/> |
| Kindjugendliche*          | <input checked="" type="checkbox"/> | Psychologische Hilfe             | <input type="checkbox"/> |
| Sucht-Hilfe               | <input checked="" type="checkbox"/> | Rund um die Geburt / Eltern-Kind | <input type="checkbox"/> |
| Behütung / Gruppenangebot | <input type="checkbox"/>            | Befähigung                       | <input type="checkbox"/> |
| Kind / Tageskita          | <input type="checkbox"/>            | Unterstützung im Familienalltag  | <input type="checkbox"/> |

[Suche](#)

**Suchtberatung des Caritasverbandes**

Neben der Suchtberatung gehören zu den Angeboten die Behandlung und Prävention von Internetucht, Nachtsorge-Wohngruppen, betreutes Wohnen, Streetwork, ein Projekt für Kinder suchtkranker Eltern und Selbsthilfegruppen.

Adresse: D 7, S. 68159 Mannheim  
 E-Mail: [suchtberatung@caritas-mannheim.de](mailto:suchtberatung@caritas-mannheim.de)  
 Tel: +49 621 1 25 06 10 oder +49 621 1 25 06 130  
[Zur Webseite](#) –

**'Kinder sind Kompetent' (KiSiKo) des Caritasverbandes**

Kinder stärken und entlasten: Ein Angebot für Kinder aus suchtkranksten Familien

Suchtberatung, Psychosoziale Beratung, Behandlung, Prävention

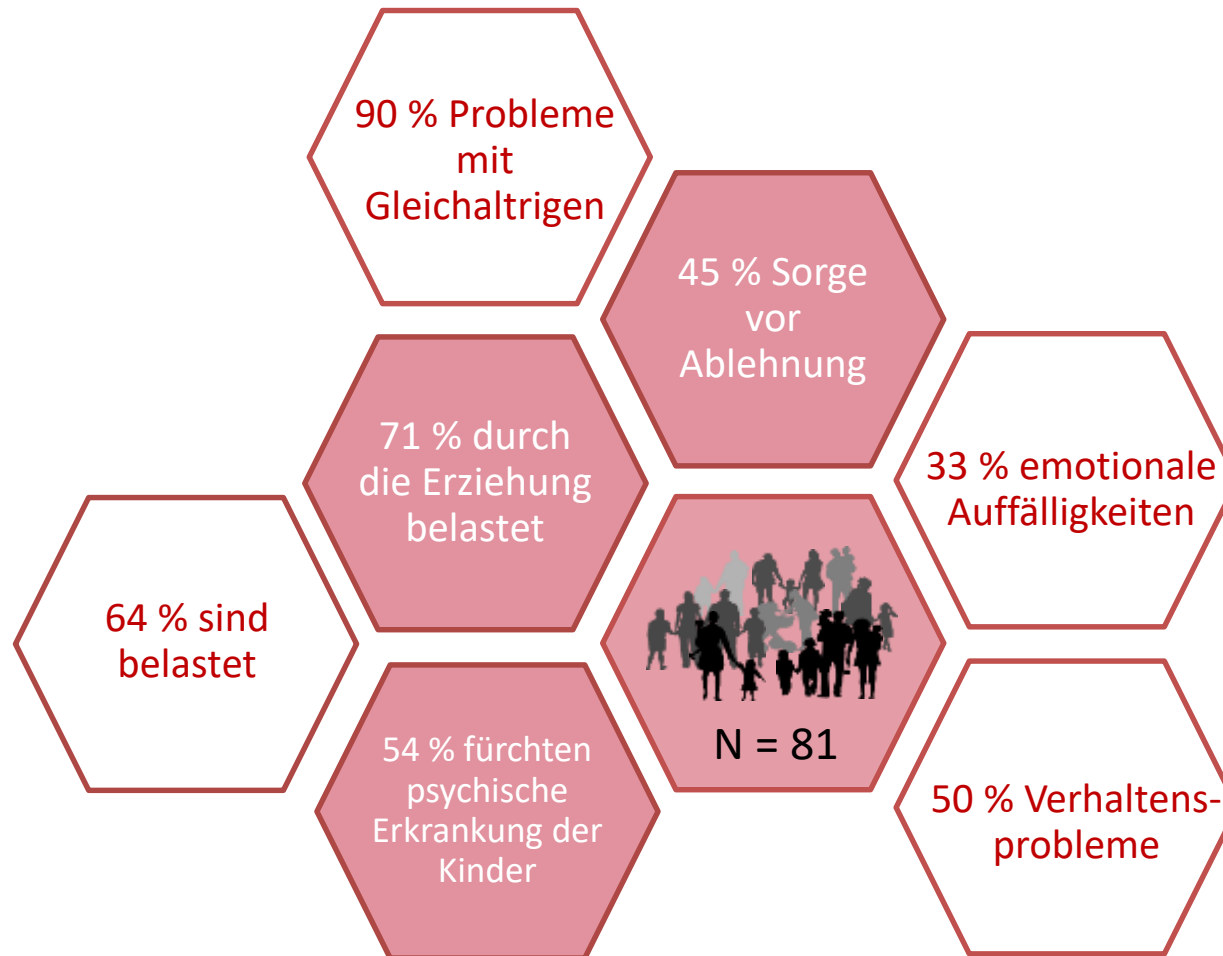
Adresse: D 7, S. 68159 Mannheim  
 E-Mail: [bskfr.doeffinger@ca-de-mannheim.de](mailto:bskfr.doeffinger@ca-de-mannheim.de)  
 Tel: +49 621 1 25 06 130  
[Zur Webseite](#) –

**Netzwerk Hilf.Kids**

Ein Angebot des Örogenereins Mannheim für Kinder aus suchtkranksten Familien

Adresse: K3, 11-14, 68159 Mannheim  
 E-Mail: [tatjana@oegenereins.de](mailto:tatjana@oegenereins.de)

# Belastung von Eltern und Kindern



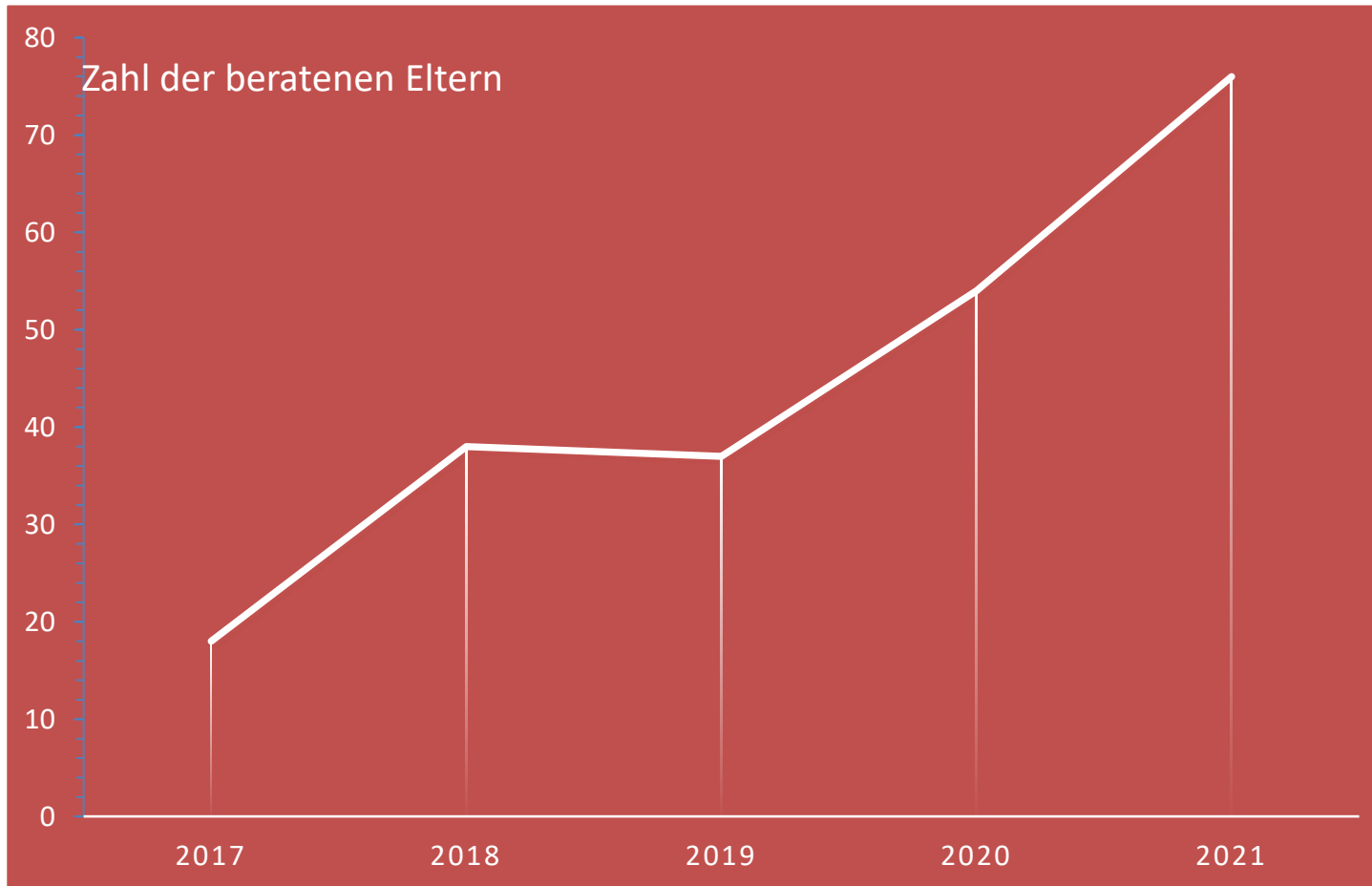
# Kontakt zu Kinderbeauftragten und Inanspruchnahme von Beratung



|                      | Kontakt der Kinderbeauftragten<br>angenommen | Beratungsangebot in Anspruch<br>genommen |
|----------------------|--|--|
| <b>Gesamt</b>        | 67 %   | 54 %                                     |
| Frauen               | 61 %   | 58 %                                     |
| Männer               | 76 %   | 50 %                                     |
| stationär            | 62 %   | 61 %                                     |
| teilstationär        | 76 %   | 45 %                                     |
| SuchtpatientIn       | 64 %   | 62 %                                     |
| keine SuchtpatientIn | 71 %   | 53 %                                     |

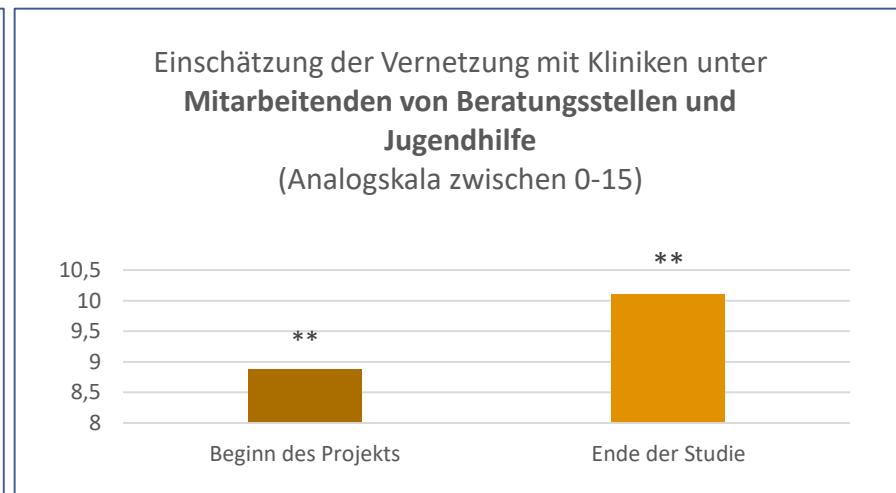
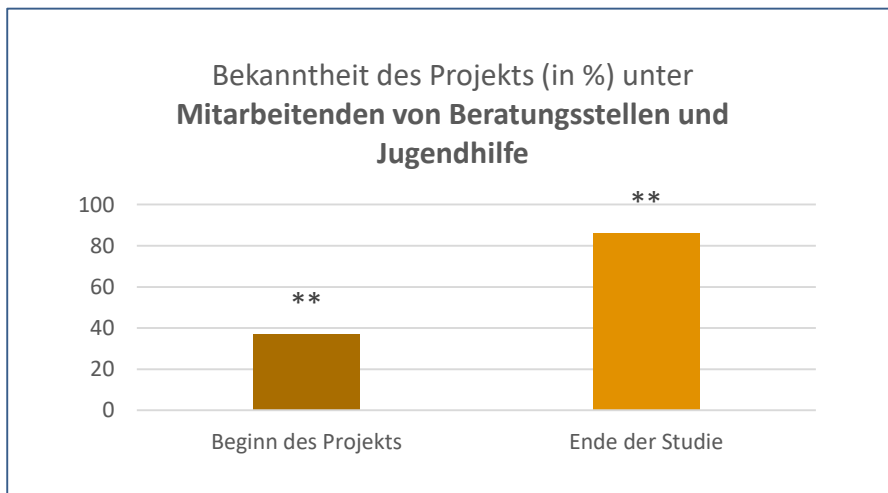
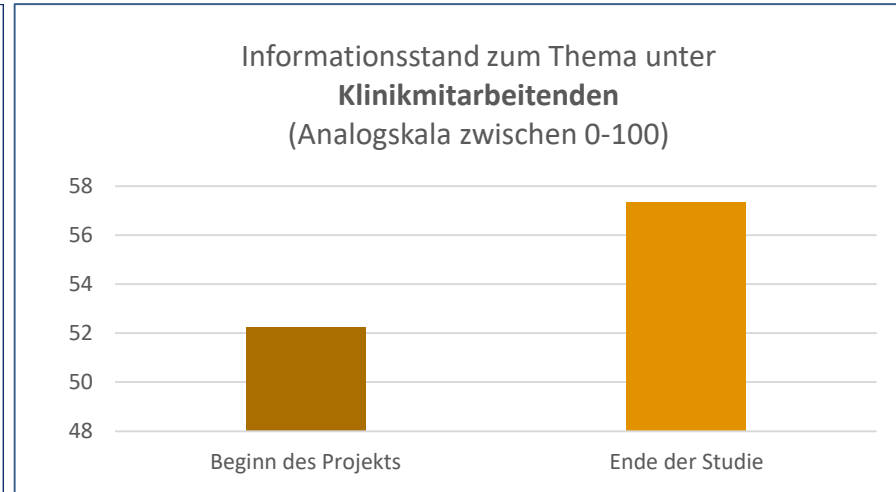
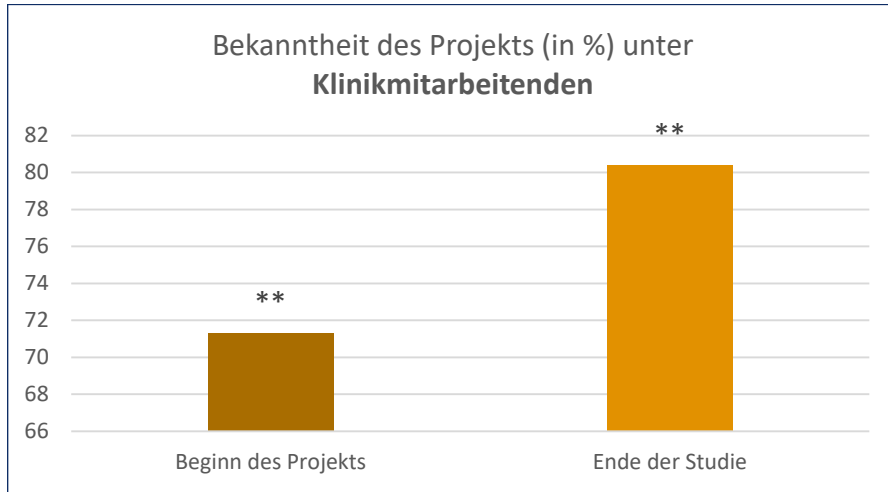
Stichprobenartig gezogene, anonymisierte Daten aus dem Klinik-IT-System Orbis von Januar 2021 bis März 2022; prozentualer Anteil der im System erfassten Eltern, die eine Leistung in Anspruch genommen haben

# Zuweisungen zu spezifischer Beratung\*



\*Entwicklung der Beratung von Eltern aus dem ZI zwischen 2017-2021 – Zuweisungszahlen der psychologischen Beratungsstelle der Diakonie „MaIKE“. Bei ca. 25% wurden die Kinder und Jugendlichen ebenfalls beraten.

# Stark im Sturm – Awareness und Vernetzung





# Unsere Ziele für die Zukunft



# Unsere Ziele für die zweite Förderperiode



1. Standardisierter Kinderschutz in der Erwachsenenpsychiatrie
2. Einbezug des ambulanten Sektors
3. Ausweitung in Baden-Württemberg
4. Vergrößerung der wissenschaftlichen Datenbasis
5. Fokus auf gesundheitsökonomische Aspekte

# 1. Standardisierter Kinderschutz in die Erwachsenenpsychiatrie



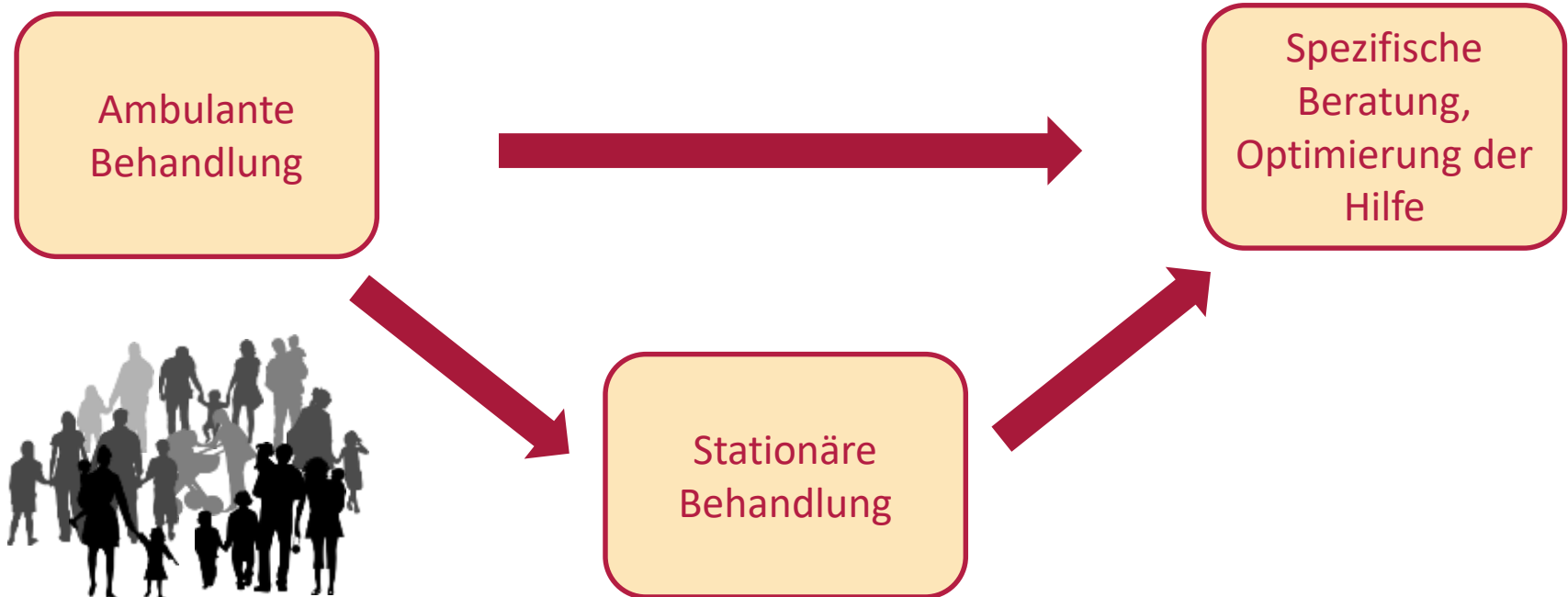
Erwachsenen-  
psychiatrische  
Kliniken

- Elternscreening
- Algorithmusgestützte Einschätzung potentieller Gefährdung
- Etablierung von Insoweit erfahrenen Fachkräften
- Fortbildungen und e-Learning

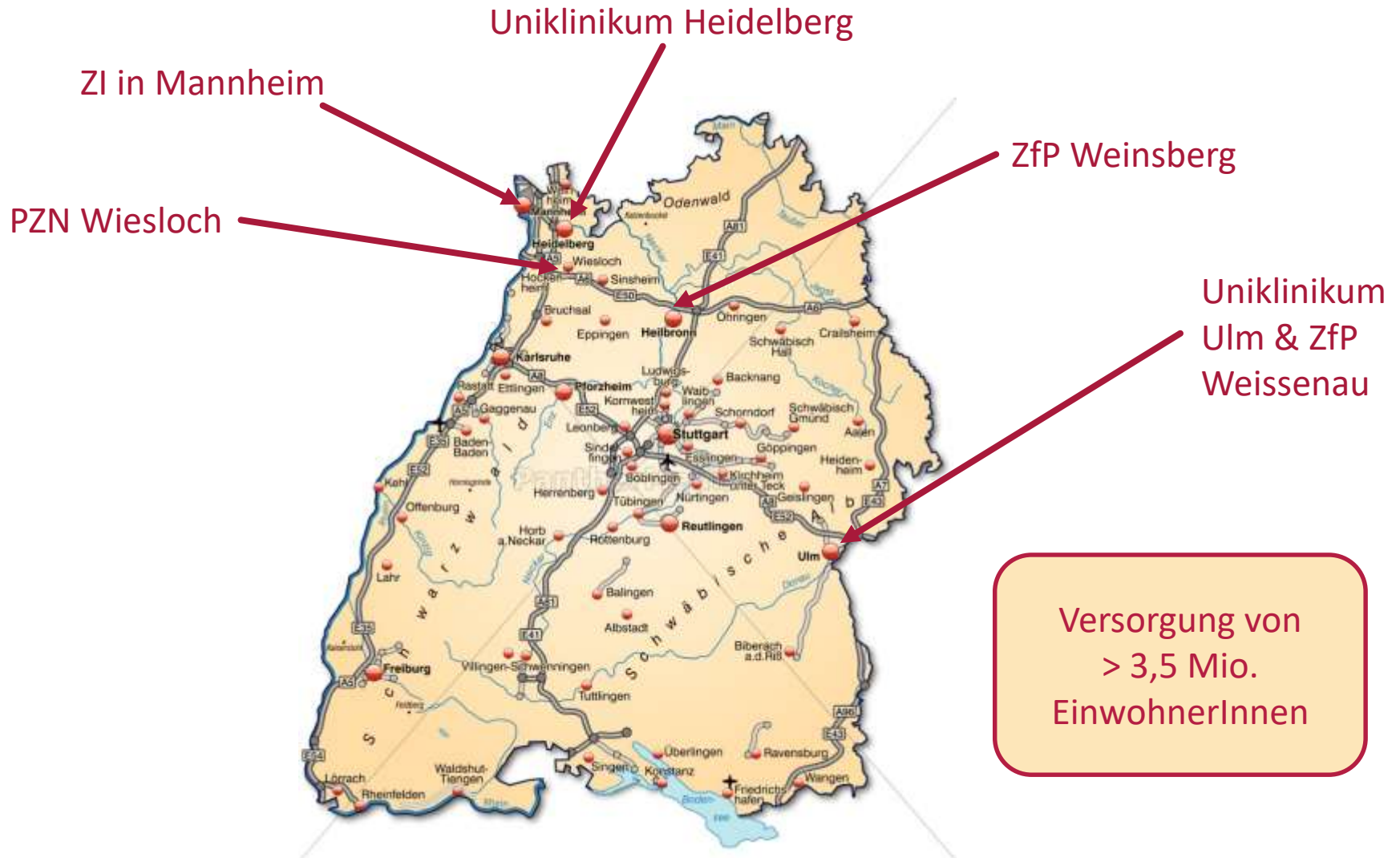
Effektiver  
Kinderschutz



## 2. Einbezug des ambulanten Sektors



# 3. Ausweitung in Baden-Württemberg



## 4. Vergrößerung der wissenschaftlichen Datenbasis



### Erfassung

- von begünstigenden und hemmenden Faktoren bei der Implementierung der Versorgungsstrukturen von Stark im Sturm in verschiedenen klinischen Kontexten
- der Effekte der Beratung durch Kinderbeauftragte auf die psychische Belastung und die Belastung durch Elternschaft, sowie die Lebensqualität der Eltern
- der Effekte der Beratung durch Kinderbeauftragte auf das psychische und soziale Wohlbefinden, sowie die Lebensqualität der Kinder
- des Bedarfs an, der Inanspruchnahme und der Passgenauigkeit von, sowie der Zufriedenheit mit der Beratung und den vermittelten Hilfen

# Stimmen aus der Praxis



Die Patienten sind erleichtert und dankbar, sie gewinnen mehr Zutrauen.

**Kinderbeauftragte**

Ich habe gedacht, mein Kind bekommt von meiner Sucht nichts mit. Ich weiß jetzt, das stimmt nicht.

**PatientIn**

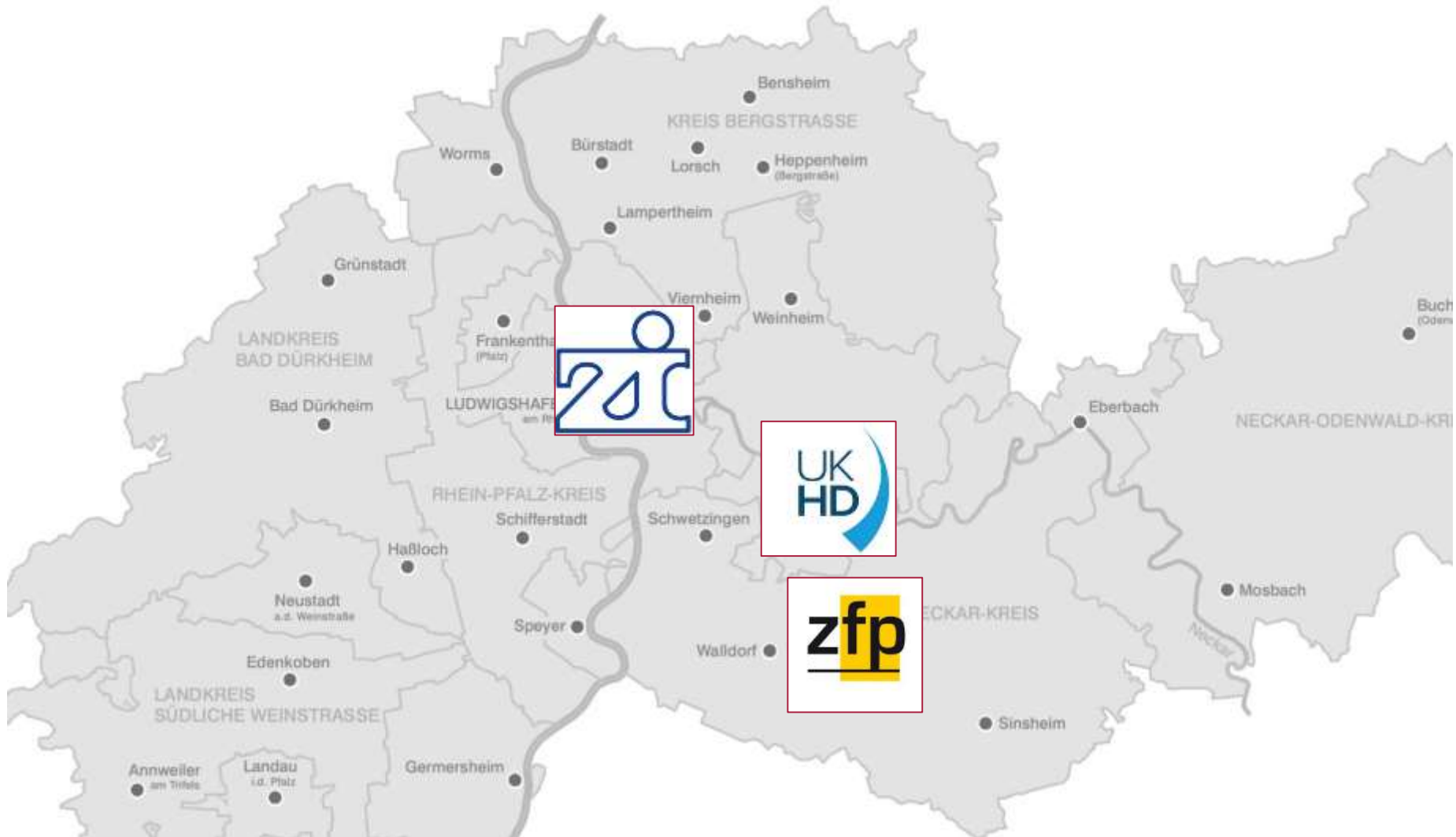
Wir können sehen, wie die Eltern Weichen stellen, um den Umgang mit ihren Kindern zu verbessern.

**Kinderbeauftragte**

Ich hätte es mir als Kind gewünscht zu verstehen, was mit meiner Mutter los war.

**PatientIn**

# Angebote der Standorte in der Region Rhein-Neckar





# Angebote der Standorte

## UBICA



### Das Elternprogramm von UBICA II

Ein Trainingsprogramm für Eltern mit psychischen Störungen

## Mentalisierungsbasiertes Elterntraining für psychisch kranke Eltern

am Zentrum für Psychosoziale Medizin

- Familien mit Zugang zum psychiatrischen Hilfesystem unterstützen, eigene Belastungen nicht an die nächste Generation weiterzugeben

# Angebote der Standorte

## BALANCE



## Beratungs- und Orientierungsangebot für Kinder psychisch kranker Eltern

an der Klinik für Allgemeine Psychiatrie

- Systemische Familientherapie und Beratung
- Pädagogische Beratung
- Sozialarbeiterische Beratung
- Elternsprechstunde

# Angebote der Standorte

## Mutter-Kind-Behandlung



Klinik  
für Allgemeinpsychiatrie,  
Psychotherapie und Psychosomatik I

Frühbehandlung von jungen  
Menschen in psychischen Krisen

Stationäre Mutter-Kind-  
Behandlung bei Erkrankungen  
nach der Geburt

[www.pzn-wiesloch.de](http://www.pzn-wiesloch.de)



### Station 43

der Klinik für Allgemeinpsychiatrie,  
Psychotherapie und Psychosomatik I

- Medizinische Früherkennung und Behandlung von jungen Menschen in psychischen Krisen
- Behandlung von Müttern mit psychischen Erkrankungen im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Wochenbett zusammen mit ihren Kindern bis zum Alter von 2 Jahren

# Angebote der Standorte

## Stationäre Mutter/Vater-Kind-Behandlung



Klinik  
für Allgemeinpsychiatrie,  
Psychotherapie und Psychosomatik II

Mutter/Vater-Kind-Behandlung

[www.pzn-wiesloch.de](http://www.pzn-wiesloch.de)



### Station 39

der Klinik für Allgemeinpsychiatrie,  
Psychotherapie und Psychosomatik II

- Stationäres Behandlungskonzept für Mütter oder Väter aus dem gesamten Bundesgebiet, die aufgrund einer psychischen Erkrankung eine Krankenhausbehandlung benötigen, mit ihren Kindern bis zum Erreichen der Schulpflicht

# Angebote der Standorte

## Borderline und Mutter sein



Institut für Psychiatrische und  
Psychosomatische Psychotherapie (IPPP)

**Borderline und Mutter sein**

Gruppenangebot für Mütter mit  
Kindern bis zu sechs Jahren



## Gruppenangebot für Mütter mit Kindern bis zu sechs Jahren am Institut für Psychiatrische und Psychosomatische Psychotherapie

- Training zu borderline-spezifischen Schwierigkeiten in der Versorgung des Kindes und in der Interaktion mit dem Kind
- Vermittlung von allgemeingültigem Wissen und Strategien zur Erziehung

# Angebote der Standorte

## Peripartalambulanz



Institut für  
Perinatale Gesundheit  
ZfG

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

**Sprechstunde für psychische  
Erkrankungen in der Zeit um  
die Geburt**



## Sprechstunde für psychische Erkrankungen in der Zeit um die Geburt

an der Klinik für Psychiatrie und  
Psychotherapie

- Frühe Diagnostik, Beratung und gegebenenfalls Behandlung peripartaler Erkrankung

# Angebote der Standorte STAERKE



Zentralinstitut für  
Seelische Gesundheit

Klinik für Abhängiges Verhalten  
und Suchtmedizin

Therapieangebot für  
suchterkrankte Eltern



## Therapieangebot für suchterkrankte Eltern

an der Klinik für Abhängiges Verhalten  
und Suchtmedizin

**S**ucht-  
**T**herapeutisches  
**A**kutprogramm für  
**E**ltern zur  
**R**essourcenorientierten  
**K**ompetenzstärkung in der  
**E**rziehung

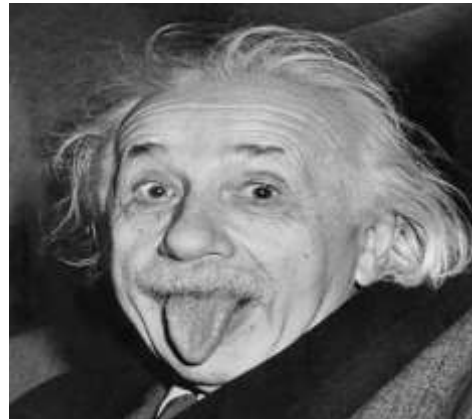
Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

**„Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.“**

**Albert Einstein**





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Lassen Sie uns diskutieren!**

